

1560 [November 21.] Donnerstag vor Katharina, Rottweil  
BRIEF VON HANS DIECHS AN WÖLFGANG BUELER, SCHWYZ

---

Diechs grüsst seinen Tochtermann sowie seine Tochter und teilt ersterem mit, wie sehr er sich verwundere, "das dyn grossvatter mir ain sömlichen brieff hat geschyck und ich im uff pfingsten nit hon kinden halten by den schichel schmiden das sy mir nütz hond gön kinden und ob yr im hötten ewer wyl uff pfingsten gäben und gehalten so miest ich Jetz auch lügen das ich inen hielt und aber das sälbige nit ist geschächen und yr mir schicken ain sömlichen brieff minen hären [Bürgermeister und Rat von Rottweil?] und in mir nit hand gschickt und mainent mine hären sölett mich darzuhalten das ich das min mies erlügen wie yr im das ewer erlāget hond und ich bin der hoffnung ich werd im nütz schuldig sin ich hon ims wölen mit guttem wilen gän sobald ich es hät kinden yberkomen so yr das ewer hätten geleit aber so yr mainet ich mies das min erlügen das wil ich nyemen dain [tun ?] syd yr mich hand verklagt und umzogen vor minen hären darum hälffen im oder lond im ungehelfen wāles yr wönd sötzen [?] er dir un [?] oder nit ist es mier gelāgen so will ich hälffen oder nit. Jetz nit mer dan got sy myt Eich Amen."

---

Original  
AH 35, 122

1623 August 3.

A

BRIEF VON PAUL STOCKER AN HPTM. UND ALTAMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, GESANDTER [DER KATH. ORTE] NACH FRANKREICH

---

Mit Freuden hätten sie vernommen, welch "Stattliche Empfachung" er vom König [Ludwig XIII.] habe erfahren dürfen. Für seine diesbezüglichen Bemühungen [bêtreffend die Gesandtschaft der VII kath. Orte nach Frankreich] werde ihn Zug bestimmt gebührend entschädigen.

Auf morgen habe man den Stadt- und Amtsrat einberufen, um diesem den Abschied [der Jahrrechnung von Baden?] sowie seinen Brief vor-

zulegen. Der Mehrtheil davon freue sich über seine Erfolge [am Hofe]. Auch die *"Spangischen Anwellt"* könnten seine Verdienste nicht leugnen; trotzdem seien sie *"nach Lutzern glouffen und Rath gehan, aber es soll gar khein Gellt nienen Verhanden syn, des Amanns Mudtschi<sup>1</sup> Lütt sindt nit woll zfriden Jr gross usstenden geltz"*. Mutschi sei übrigens erst gestern abend spät nach Hause gekommen.

Mit Statthalter [Paul] Bengg zusammen habe er heute erreicht, dass der Stadt- und Amtsrat erneut zusammentrete. *"Sunst Mein Jch dem Amann wehre nit gar Noth gsyn den Lang genug Uffzeschüben."*

Zur Zeit sei man vollauf mit dem *"Fyzelligen [Heilig-Grab-] Ritter [Jakob] krehan [Krähan] und synem anhang"* beschäftigt; *"aber man hatt sy alle gebaschet"*. Krähan sei für sechs Jahre ausser Landes verwiesen und sein *"anhang"* an Ehre und Gut bestraft worden.

Wenn Seckelmeister Iten<sup>2</sup> [von Aegeri] daheim gewelt, wäre er bestimmt auch noch in dieses Labyrinth hineingeraten. Iten erzähle übrigens *"mechtig fill quots von üch"* und von Landammann [Heinrich] Reding [ebenfalls Gesandter der kath. Orte nach Frankreich]; beide ständen sie beim König in hohem Ansehen.

Eine ausserordentlich gute Ernte stehe bevor: Reben und Bäume ständen voller Früchte. *"der kernen gillt Eben nach ein Drittel, dz er umb 2 teil abgeschlagen, Jch hoff er khöm uff 5 gl [das Mütt]."*

Von [der Tagsatzung in] Baden sei berichtet worden, [Erzherzog] Leopold V. wolle an der eidg. Grenze [auf dem St. Luzisteig] eine Festung bauen.<sup>3</sup> Die eidg. Orte verträten jedoch die Meinung, ein solcher Bau verstosse gegen die Erbeinung.

Man erzähle sich, dass der von Halberstadt [Christian von Braunschweig-Wolfenbüttel, Administrator des Hochstifts Halberstadt,] und [Graf Ernst von] Mansfeld *"sich Mechtig Sterkendt, und man alle tag eines Angriffs erwartedt ist"*.

Falls er Gelegenheit habe, zum Fähnchen [Kompagnie Zurlauben] zu reiten, solle er auch seinem Sohn [Beat Thomas? Stocker] zusprechen; *"so denk ich Er werd sich Danckbar Jnstellen"*.

Landammann Reding möge er grüssen lassen.

1) Es muss sich hiebei um den von 1623-26 amtierenden, spanienfreundlichen Ammann Kaspar Brandenburg handeln.

2) Es kann sich dabei um Christian III., Hans II. oder Thomas I. handeln.

3) Vgl. EA V 2, 346 d

---

Original, mit Siegel  
AH 35, 123

67

1635

A

NOTIZEN [BEATS II. ZURLAUBEN, UNTER ANDEREM UEBER DIE KOMPAGNIE  
ZURLAUBEN]

---

[Kaspar] Pürli sei am 2. Februar, also an Lichtmess, [von Frank-  
reich] zurückgekommen und habe *"allerhand fule Zytungen [von den Zu-  
ständen in der Kompagnie Zurlauben?]"* mitgebracht: *"Im wachthuss uff der  
wacht der bruch die Tafel Zuogastieren. da syztyn der Fenderich Eter. Ludi  
Pfiffer Jung Biri: heisst der Krutkhuochen"*.

Mit seinen, [Zurlaubens], Pferden würden überdies dem Marketen-  
der [Sebastian] Nussbaumer sämtliche Waren zugeführt.

*"[Beat Jakob I. Zurlauben?] hat gasterey den huoren."*

*"[Alfons] Sonnenberg ist underhändler so ich an Im ersten tags verspürt."*

*"[Beat Jakob I. Zurlauben?] hat Im den harnisch gschenkt hinderrugs minen."*

*"4 trabandten ohn myn wüssen - eincassierten von Sonnenberg. Khan auch mit  
der gutschen umgahn."*

[Beat Jakob I. Zurlauben?] habe Pürli aufgetragen, seiner Frau  
[Euphemia Honegger] heimlich einen Brief zu übergeben.

Trosshauptmann [Hans?] Denzler habe *"ein gros beduren ab dem fulen  
wäsen"*.

*"Will mier durch hinderhaltung der Rechnungen oder sonst vilerley fünden  
und misslickhers eben die sach verleyden."*

*"Jdenkh Sonnenbergs hoffliche alienationsverantwortung, damit man Ober-  
kheits wegen nüt zuoswochen khome."*

Seit seiner, [Beats II.], Abreise [aus Frankreich, wo er an der  
Gesandtschaft der V kath. Orte teilnahm,] sei [in der Kompagnie]  
allerlei Unglück geschehen: *"Trommenschlacher Mellingers<sup>1</sup> Todtschlag ...  
Marquidanten [Sebastian Nussbauers] Brunst. das Ross druffgangen."* Schwier-  
igkeiten mit Riser: *"lüth Jn ab den ysen glassen. bericht von lütenambt  
Pfiffer abfuehrung des Fend. Sonnebergs mit dem soldt. Jtem welle Im khomen"*.